

## **Rede zu Top /1.8**

### **Luftfilter**

#### **TOP 9/ 1.8 (Jan Specht) Empfehlung zur Verabschiedung einer Resolution zur nachhaltigen Ausstattung von Schulen mit Luftfilteranlagen**

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin, meine Damen und Herren ,

beide Resolutionen tragen immer noch der Meinung der Regierung Rechnung, dass die Gefahr durch das Virus immer noch immens hoch sei. Angesichts der Impfquoten und der angenommenen Genesenen in unserem Land - Herr Spahn hat es ja immer noch nicht geschafft in 18 Monaten Pandemie eine repräsentative Studie zu den Zahlen zu erstellen, allein das ist schon ein Versagen der besonderen Art- können wir dieser Einschätzung nicht mehr wirklich zustimmen.

Uns ist allerdings auch bewusst, dass besonders Eltern durch die teilweise unverhältnismäßigen Maßnahmen massiv belastet worden sind und die Angst vieler Eltern vor einer erneuten Quarantäne hoch ist.

Kinder und junge Erwachsene, das muss man jedoch immer wieder betonen, haben nur eine verschwindend geringe Wahrscheinlichkeit schwer an Covid 19 zu erkranken. Auch die Studien zu Long- Covid bei Kindern halten wir nicht für aussagekräftig, da bei Kontrollgruppen, die nicht an Covid 19 erkrankt waren, ähnliche Symptome auftraten, was somit eher mit einer psychosomatischen Problematik zu tun zu haben scheint. Denn nicht nur die Angst vor der Erkrankung hat junge Menschen belastet, sondern auch die Maßnahmen selber und die Angst andere Menschen anzustecken, das alles ist negativer Stress und wirkt sich desaströs auf die Psyche von Kindern aus und schwächt im Übrigen das Immunsystem. Andere Länder Europas sind bei einer ähnlichen Impfquote wie bei uns längst dazu übergegangen, die Maßnahmen fallen zu lassen. In vielen Ländern Europas sind Kinder und Jugendliche in großen Teilen ganz von derartigen Maßnahmen ausgenommen gewesen, weil man hier der Tatsache Rechnung getragen hat, dass Kinder andere Bedürfnisse haben als Erwachsene.

Angst hat jedoch immer auch ein Stück weit eine irrationale Komponente. Dieser Tatsache muss man hier Rechnung tragen. Wir halten die Ausstattung von Schulen mit Luftfiltern somit nicht grundsätzlich für falsch, wir haben dazu am Beginn der Pandemie eine Anfrage gestellt. Denn zu diesem Zeitpunkt war die Gefährlichkeit des Virus besonders für junge Menschen nicht abschätzbar. Jetzt nach über 1,5 Jahren sieht das anders aus.

Was uns als LINKE besorgt macht, ist die Tatsache, dass Luftfilter, die ab jetzt dauerhaft zum Einsatz kommen sollen, möglicherweise mehr Schaden als Nutzen bringen werden. Kinder haben von Geburt an ein ausgezeichnetes natürliches Immunsystem. Der Kontakt mit Viren, Bakterien und sonstigen Keimen bringt jedes Mal eine Verbesserung des kindlichen Immunsystems mit sich. Ein Kinderarzt sagte mir mal, das sei, als bekäme das Immunsystem der Kinder das neueste Update aufgespielt. Sollten wir jetzt dauerhaft dazu übergehen, Kinder

und Jugendliche vor jeder Form des Kontaktes mit Krankheitserregern abzuschirmen, so könnte dies negative Auswirkungen auf die Gesundheit der Kinder haben und die Wahrscheinlichkeit einer wesentlich höheren Allergiker-Quote steigern. Gut gemeint, ist eben nicht immer gut gemacht.

Ich hoffe, einige von ihnen erinnern sich noch an eine Studie, die einen Vergleich zog zwischen den Kindern in einem Nobelviertel in einer deutschen Großstadt- West und Bitterfeld. Die Allergiker-Quote im Nobelviertel war exorbitant höher, vermutlich, weil hier selbst in Normalhaushalten noch Sagrotan zum Einsatz kommt, was sich gerade nicht segensreich auf die Gesundheit der Kinder auswirkt.

Wir möchten darauf hinweisen, dass von den 500 der Initiative Qualitätsmedizin (IQM) zugehörigen Kliniken im Jahr 2020 13,6 Prozent weniger stationär behandelte Patienten mit schweren Atemwegserkrankungen (dazu gehört Covid 19) abgerechnet wurden als im Jahr zuvor. Es gab somit weniger Krankenhauspatienten mit schweren Atemwegserkrankungen, nur dass unter diesen diesmal auch Covid-19-Fälle waren. Nach einem Sonderbericht des Bundesgesundheitsministeriums beträgt der Anteil an Covid-19-Patienten an der Gesamtbelegung der Krankenhäuser 1,9%. Ich wiederhole es noch einmal, das ist ein Sonderbericht des Bundesgesundheitsministeriums!

Der gleiche Bericht gibt übrigens die durchschnittliche Auslastung der Intensivbetten mit Covid-19-Patienten mit 3,4 Prozent an und stellt dabei fest, dass es allenfalls in einem kurzen Zeitraum kleinere regionale „Engpässe“ gab.

Derzeit gibt es einen solchen Engpass in Berlin im Bereich der Kinderkliniken – Grund dafür ist jedoch nicht Corona, sondern das durch die Maßnahmen nicht trainierte Immunsystem der Kinder, das nun Probleme mit anderen „normalen“ Atemwegsinfekten hat.

Das scheint ein gewichtiges Indiz dafür, dass Kinder auch durch die Maßnahmen und nicht nur durch die Pandemie Schaden genommen haben, sowohl körperlich als auch seelisch. Nicht umsonst geht Kindheitswissenschaftler Prof. Dr. Michael Klundt davon aus, dass Kinderrechte in dieser Pandemie überhaupt keine Rolle gespielt haben, ja sogar die Kinderrechtskonvention, der wir beigetreten sind, vollständig von der Regierung missachtet worden ist.

Es erscheint uns sinnvoller zu sein, auf fest im Gebäude verbaute Lüftungsanlagen zu setzen, sollte dies wirklich von den Eltern erwünscht sein, weil dann das Zwischenlüften entfällt.

Bund, Land oder EU wären dann in der Pflicht Gelder hierfür zur Verfügung zu stellen.

Bis dahin sollten wir kritische Räume, die nicht ausreichend belüftet werden können, mit Luftreinigungsgeräten ausstatten, soweit dies bisher nicht schon passiert ist.

Was uns nötig erscheint, ist eine breitere Diskussion über Zahlen, Berechnungsmethoden, über Impfquoten und die Zahl der bereits Genesenen, aber auch über eine gesunde, vitaminreiche Ernährung besonders für Kinder, welche das ohnehin hervorragende natürliche Immunsystem von Kindern noch weiter stärkt, sowie über eine belastbare Exit- Strategie, um

die massive Belastung der Kinder auch durch die Maßnahmen endlich zu beenden bzw. auf ein Maß zu bringen, welches die Verhältnismäßigkeit deutlich stärker im Blick hat, als bisher.

Abschließend möchten wir noch kurz darauf hinweisen, dass die Vorhersage zukünftiger Pandemien, wie sie in einer der Vorlagen anklang, mit Vorsicht zu genießen ist. Wir als Menschen haben die Möglichkeit, die Wahrscheinlichkeit solcher Pandemien zu beeinflussen. Das würde allerdings voraussetzen, dass wir unsere Lebensgewohnheiten ändern und unsere Politik in Bezug auf Freihandelsverträge überdenken, denn durch solche Verträge (Brasilien) werden Lebensräume von Tieren zerstört und die Wahrscheinlichkeit von Zoonosen erhöht.

Uns überzeugen daher aus den genannten Gründen beide Empfehlungen nicht, deswegen werden wir uns hierbei enthalten.

Danke!

Bettina Angela Peipe

DIE LINKE